



**JOSEF
OSTER**

Für Sie im Bundestag.

Newsletter
Februar 2019

16



Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

viele von uns sind mit persönlichen guten Vorsätzen ins neue Jahr gestartet. Auch in der Politik verspüre ich in der Union den uneingeschränkten Willen, in diesem Jahr vieles besser zu machen. Und die Voraussetzungen dafür sind sehr gut. Die neue Führungsmannschaft der CDU steht für inhaltliche Arbeit und ein harmonisches Arbeitsklima. Interne Auseinandersetzungen und Zwistigkeiten zwischen CDU und CSU sollen der Vergangenheit angehören. Mit voller Kraft und Energie wollen wir Politik für die Menschen in unserem Land machen.

Die aktuellen Umfragewerte zeigen, dass unsere Arbeit bei der Bevölkerung zunehmend ankommt. Die Bürgerinnen und Bürger registrieren genau, dass die CDU die zuverlässigste Größe in der Politik ist. Ich bin davon überzeugt, dass wir in den kommenden Monaten in der Wählergunst weiter zulegen können. Das Wichtigste auf diesem Weg ist, dass wir die Probleme anpacken, die die Menschen im Alltag belasten. Da gibt es für uns auf allen födera-

tiven Ebenen sehr viel zu tun. Ein Dauerthema wird die digitale Datensicherheit sein. Der große Hackerangriff auf Politiker und Prominente Ende des vergangenen Jahres hallt noch nach, zugleich ist das Problem mit dem Auffinden des Täters nicht im Ansatz gelöst. Hackerangriffe werden – da bin ich mir sicher – auch künftig unser zunehmend digitalisiertes Leben begleiten. Denn je mehr Daten online ausgetauscht werden, desto mehr sind diese für Kriminelle von Interesse.

Die Politik muss alle Anstrengungen unternehmen, dass die Daten, die die Bürgerinnen und Bürger den Behörden in Bund, Land und Kommunen übermitteln, bestmöglich geschützt werden. Gleichzeitig muss aber auch jeder Einzelne dafür sorgen, dass er seine Dateien nicht fahrlässig Straftätern anbietet. So, wie wir unsere Autos, Wohnungen und Häuser immer besser vor Diebstahl und gegen Einbrüche sichern, so müssen wir auch unsere privaten Rechner besser vor illegalen Zugriffen „verschließen“. Wer alle seine Social-Media-Aktivitä-

ten, E-Mail-Transaktionen und Konten nur mit einem einfachen Passwort verschlüsselt, der bietet seine Daten leichtfertig an. Komplizierte unterschiedliche Passwörter mit Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen sind ein Muss für besseren Schutz. Und wenn man dann die verschiedenen Passwörter in ein Kennwort-Archiv, das man im monatlichen Abo beziehen kann, ablegt, hat man die persönlichen Daten in einer Art Tresor gesichert. Doch machen wir uns nichts vor: Selbst der beste Schutz wird uns nicht hundertprozentig vor Hackern schützen. Ich wünsche Ihnen allen ein schönes Wochenende.

Mit freundlichen Grüßen aus Berlin

+++ Termine +++

Mittwoch, 6. Februar, 17.30 Uhr in Koblenz: 40 Jahre Peter-Altmeier-Gesellschaft

Montag, 18. Februar, 11:15 Uhr in Lahnstein: InnoTruck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bei der Berufsbildenden Schule

Mittwoch, 27. Februar, 16 Uhr in Koblenz, Clemensstraße 18: Bürgersprechstunde mit Josef Oster

Es geht um Zukunft der Uni Koblenz



Auf dieser Fotomontage ist Landau bereits durchgestrichen. Jetzt geht es darum, dass die Fahne künftig für die Uni Koblenz weht

Es rumorte in Koblenz gewaltig, als die Nachricht vom offenkundig bevorstehenden Ende der Universität Koblenz-Landau durchgesickert war. Aus Sorge vor einem drohenden Aus des Uni-Standortes Koblenz hat Josef

Oster umgehend sein Unverständnis der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer mitgeteilt und Kontakt mit der Landes-CDU aufgenommen.

Der Ärger basiert weniger auf einem möglichen Aus für das Uni-Doppelkonst-

rukt Koblenz-Landau mit einer Präsidentin am dritten Standort in Mainz. Viel schlimmer ist es, dass weitestgehend klammheimlich die Verhandlungen in Mainz für eine Partnerschaft des Uni-Standorts Landau mit der TU Kaiserslautern vorangetrieben wurden. Angesichts der weitreichenden Bedeutung für Koblenz und unsere Region ist dies kein guter politischer Stil.

„Für Koblenz geht es jetzt darum, dass wir nicht als Verlierer, sondern möglichst als Gewinner aus dieser Entwicklung hervorgehen. Unsere Partei wird überall alles unternehmen, damit Koblenz als Universitätsstadt aufgewertet wird.“, so Josef Oster. Über eine mögliche Neugründung könne der Weg zu einer Voll-Universität führen. „Das müssen wir von der Landesregierung einfordern. Ich bin mir sicher, dass Hochschullehrer, Studentenschaft und die regionale Wirtschaft uns dabei unterstützen werden.“, sagt der Abgeordnete.

E-Bus für Koblenz

CDU-Bundestagsabgeordneter Josef Oster setzt sich für weitere umweltfreundliche Projekte ein

Koblenz/Berlin. Im Oktober hatte sich der Koblenzer CDU-Bundestagsabgeordnete Josef Oster beim Bundesverkehrsministerium dafür eingesetzt, dass Koblenz möglichst schnell mit weiteren Förderungen aus dem „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“ bedacht wird. Konkret ging es um die Förderung von mehreren Bussen und Ladeinfrastruktureinheiten in Koblenz, die von der Stadt beantragt worden waren. „Jetzt endlich kann ich mitteilen, dass Koblenz, genau gesagt die Koblenzer Verkehrsgesellschaft evm Verkehrs GmbH, mit einer Förderung in Höhe von 189.000 Euro für einen ersten E-Bus bedacht wird. Dies ist ein weiterer Schritt in Richtung eines umweltfreundlichen Per-



Dank des Förderbescheides wird bald auch in Koblenz ein E-Bus unterwegs sein.

sonennahverkehrs“, so Josef Oster.

E-Bus ist erst der Anfang

Oster setzt sich derzeit dafür ein, dass möglichst bald weitere umweltfreundliche E-Busse in Koblenz zum Einsatz kommen und auch Fortschritte auf dem Weg zu

einem hocheffizienten „intelligenten“ digitalen Parkleitsystem erzielt werden. „Ich werde weiterhin alles dafür tun, dass Koblenz bei seinen Anstrengungen für bessere Luftqualität vorankommt. Dieser E-Bus ist da erst der Anfang“, blickt der CDU-Bundestagsabgeordnete voraus.

Spannende Diskussion mit Schülerinnen und Schülern



In der vergangenen Woche besuchten mich Schülerinnen und Schüler der Julius-Wegeler-Schule aus Koblenz in Berlin. Nachdem ich ihnen von meiner Arbeit als Abgeordneter berichtet hatte, begann eine spannende Diskussion über aktuelle politische Themen. Neben dem momentan debattierten Fachkräfteeinwanderungsgesetz brannten den angehenden Altenpflegerinnen und Altenpflegern vor allem gesundheitspolitische Fragestellungen unter den Nägeln. Über die interessanten Fragen und Anregungen habe ich mich sehr gefreut. Vielen Dank für den Besuch.

Parlamentarischer Abend des THW

Erstmals fand ein Parlamentarischer Abend des THW-Landesverbandes Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland statt. In vielen interessanten Gesprächen wurde dem Bundestagsabgeordneten Josef Oster in den Räumlichkeiten der Landesvertretung Saarland erneut bewusst, welche enormen Leistungen das THW für unsere Gesellschaft erbringt. Das THW steht in Not- und Unglücksfällen der Bevölkerung mit Technik und Know-how in Deutschland und weltweit helfend zur Seite. Deshalb kann ich die Anstrengungen der THW-Verantwortlichen bei ihrer Suche nach neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Helferinnen und Helfern nachvollziehen.



(v. l.) **Gerd Friedsam** (Vizepräsident des THW), **Frank Schulze** (Landessprecher Rheinland-Pfalz), **Marian Wendt** (MdB/Präsident der THW-Bundesvereinigung), **Jan Metzler** (MdB/Präsident THW-Landesvereinigung Rheinland-Pfalz), **Ursula Groden-Kranich** (MdB), **Christian Würker** (Leiter THW-Regionalstelle Koblenz), **Josef Oster** (MdB) und **Werner Vogt** (THW-Landesbeauftragter Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland).

Im vergangenen Jahr hat der Landesverband gezeigt, wie unverzichtbar und wertvoll das THW in Notlagen ist. Bei den Unwetterereignissen im Mai und Juni vergangenen Jahres leisteten THW-Teams 26.000 Einsatzstunden, beim Moorbrand in Meppen, beim ICE-Brand bei Dierdorf und vor wenigen Wochen bei den starken Schneefällen in den Alpen – überall war das THW im Einsatz.

Im indonesischen Erdbebengebiet sorgten die THW-Notstromaggregate für Hilfe. Dies sind nur einige wenige Beispiele von Einsätzen des THW-Landesverbandes. „Das THW ist da, wenn es gebraucht wird.“

Als Koblenzer weiß ich, wie schnell und professionell das THW beispielsweise bei Hochwasserereignissen vor Ort ist. Dies verdient unseren größten Respekt“, so Josef Oster.

Fachkräfteeinwanderungsgesetz hilft den Betrieben unserer Region

Im Dezember hat das Kabinett das Fachkräfteeinwanderungsgesetz verabschiedet. Auf Basis dieses Gesetzes können ausgebildete Fachkräfte mit Deutschkenntnissen nach Deutschland kommen. Vom kleinen Handwerksbetrieb über den Mittelstand bis zur Industrie wird diese Möglichkeit begrüßt. Denn viele Unternehmen leiden schon seit einiger Zeit unter dem Mangel an Fachkräften. Angesichts der demografischen Entwicklung wird sich diese Mangelsituation in den kommenden Jahren verschärfen. Diesen Trend wollen wir mit dem Fach-

kräfteeinwanderungsgesetz beenden. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für unsere heimischen Betriebe, die sehnlichst auf Verstärkungen ihrer Teams warten. Und darüber hinaus zahlen die neuen Fachkräfte vom ersten Tag an in unsere Sozialversicherungssysteme ein und tragen zu einer Steigerung der Kaufkraft in der Region bei.

Natürlich gibt es, wie bei fast allen Entscheidungen, die in Berlin getroffen werden, auch Kritik an diesem Gesetz. Ein Argument der Skeptiker ist die Furcht vor einer damit einhergehenden unkontrollierbaren Zuwan-

derung. Die Union hat genau diese mit dem Gesetz ausgeschlossen und verfolgt das Gegenteil: Wir wollen eine gezielte und gesteuerte Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland und haben deshalb das Aufenthaltsgesetz neu formuliert. Außerdem verfolgen wir eine Drei-Säulen-Strategie bei der Fachkräftezuwanderung. Zunächst wollen wir das Arbeitspotenzial im Inland ausschöpfen, danach folgt die Mitarbeiter-Akquise im EU-Ausland und erst danach die Fachkräfteeinwanderung aus dem großen Rest der Welt nach den von uns streng definierten Regeln.

Praktikum war eine prägende Erfahrung

Im Januar begleitete ich, Maternus Dötsch aus Koblenz-Gondorf, im Rahmen meines dreiwöchigen Praktikums den Bundestagsabgeordneten Josef Oster sowie seine Mitarbeiter bei ihrer Arbeit in Berlin. Neben der täglichen Büroarbeit stand für mich während der Sitzungswochen der Besuch des Petitions- sowie Innenausschusses an. Ein besonderes Highlight im Innenausschuss war der Besuch des Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz und die damit verbundene Diskussion. Im Plenum schaute ich mir verschiedene Debatten an, unter anderem zum Thema „Sichere Herkunftsstaaten“. Hierzu trug auch Josef Oster eine Rede bei. Interessante



Einblicke erhielt ich auch außerhalb des Deutschen Bundestags. So bot sich mir die Gelegenheit, sowohl an einer Führung im Bundeskanzleramt teilzunehmen, als auch die CDU-Bundesgeschäftsstelle, das Konrad-Adenauer-Haus, zu besichtigen. Letzteres war für mich als überzeugten Christdemokraten besonders spannend. Nicht nur hier durfte ich einen Blick hinter die Kulissen werfen, auch im ZDF-Morgenmagazin und bei Maybrit Illner gewann ich als Gast spannende Einblicke. Da ich aus einem kommunalpolitischen Hause komme und mich vor Ort engagiere, waren der Aufenthalt und der Einblick ins bundespolitische Geschehen eine bereichernde und prägende Erfahrung.

Bürgersprechstunde mit Josef Oster

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Josef Oster pflegt den regelmäßigen Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern. Probleme mit Behörden und Institutionen, am Arbeitsplatz oder als Unternehmer: Alle Anliegen können vertraulich mit dem Bundestagsabgeordneten besprochen werden. „Der Kontakt mit den Menschen in

meinen Bürgersprechstunden ist mir sehr wichtig“, so Josef Oster. **Die nächste Sprechstunde findet am Mittwoch, 27. Februar, ab 16 Uhr im Bürgerbüro in der Koblenzer Clemensstraße 18 statt.** Eine vorherige Anmeldung per E-Mail (josef.oster@bundestag.de) oder telefonisch (0261/914 966 36) wird erbeten.

Kontakt:

Josef Oster MdB

E-Mail: josef.oster@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Telefon 030 227 73438

Impressum

Herausgeber und inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 RStV:

Josef Oster, Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1 · 11011 Berlin
Copyright Josef Oster (MdB), alle Rechte vorbehalten.